

## Gottesdienst für verstorbene Kinder

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Aus Anlass des „Worldwide Candle Lighting“ wird am Sonntag, 10. Dezember, um 18 Uhr ein Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder in der Kirche St. Pius gefeiert. Familien und Freunde, die sich gemeinsam an ein verstorbene Kind erinnern möchten, sind dazu eingeladen. Gedacht wird auch der vielen Kinder auf der ganzen Welt, die durch Hunger, Krieg, Flucht und Gewalt ihr Leben verloren haben. Das „Worldwide Candle Lighting“ beruht auf dem inzwischen weltweiten traditionellen Entzünden einer Kerze für verstorbene Kinder. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stellen Familien und Freunde rund um die Welt um jeweils 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Wenn in der einen Zeitzone die Kerzen erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so ergibt sich bildlich eine Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die Welt wandert.

## Weihnachtsbasar der Tausendfüßler

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Basteleien und Genuss verspricht der Weihnachtsbasar der Inklusiven Kita Tausendfüßler, Ostring 58. Sie lädt am Samstag, 9. Dezember, von 13 bis 17 Uhr dazu ein, die Einrichtung mal wieder zu besuchen oder erstmals kennenzulernen. Es werden Weihnachtskugeln gestaltet und Geschenkpapier bedruckt. Dazu gibt es Kaffee, Waffeln, gebrannte Mandeln und Paradiesäpfel.

## Eine Katze ist zugelaufen

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Eine Katze ist am Dienstag, 5. Dezember, gefunden worden. Sie hat ein dreifarbiges Fell mit vielen weißen Anteilen. Der Besitzer des Stubentigers meldet sich bei der Stadtverwaltung, Tel. (05242) 96 32 21.

## Adventsfeier der Schlesier

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die Adventsfeier des Schlesier-Ortsverbandes Rheda ist am Dienstag, 12. Dezember, im St. Clemens-Pfarrheim, Wilhelmstraße. Alle Mitglieder sind eingeladen, bei Mohn- und Streuselkuchen gemütlich Schlesier-Advent zu feiern. Die Adventsfeier beginnt um 14 Uhr.

## Kolpinggedenktag in St. Clemens

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Der Kolpinggedenktag der Kolpingsfamilie Rheda beginnt entgegen den Ankündigungen im Programmheft nicht in der St. Johanneskirche. Er beginnt am Sonntag, 10. Dezember, um 8 Uhr mit einer Kolping-Sondermesse in St. Clemens. Im Anschluss begeben die Mitglieder und ihre Angehörigen den Kolpinggedenktag im Pfarrzentrum St. Clemens. Nach dem Frühstück hält Dr. Doris Kaup den Festvortrag über ihre Arbeit in einem Krankenhaus in Tansania. Aufgenommen werden 14 neue Kolpingsfamilienmitglieder. Außerdem gibt es noch die Schuhsammelaktion zugunsten der Kolpingstiftung erinnert. Sammelbehälter stehen im Pfarrzentrum.



Zeigen ihre Favoriten: Kim Kornlewsky und Erik Seiler haben sich bunte Elefanten und runde Sorgenfresser aus dem großen Sortiment, das ihre Mitschüler und Lehrer gebastelt haben, ausgesucht.

FOTOS: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

# Eine gemütliche Runde

**Weihnachtsmarkt:** Zum 36. Mal lädt die Initiative Rheda zum kleinen und feinen Adventskrämmchen ein. Rund um die Stadtkirche trifft und kennt man sich

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Heimelig findet Maria Süßenbach die Atmosphäre des Adventskrämmchens. „Und die Ausstellung ist schön“, sagt sie. Dick eingemummelt genießt sie es, von Gabriela Kusitzky im Rollstuhl über den Rhedaer Weihnachtsmarkt geschoben zu werden, so wie zwölf weitere ältere Herrschaften. Das werden die Ehrenamtlichen des Seniorenheims St. Elisabeth auch in den nächsten Tagen tun: Mit den Bewohnern das Krämmchen rund um die Stadtkirche besuchen.

Zu sehen gibt es viel: auf der Bühne im Reuter-Eck und an den etwa 30 Buden, die allerlei Weihnachtliches anbieten. Zum zweiten Mal verkauft Astrid Merschmann aus Gummersbach handgefertigte Teigwaren, auch Lasagneblätter in Form von Sternen, Tannen oder Herzen – ein leckerer Hingucker. „Ich fand es letztes Jahr total gemütlich hier“, sagt die Frau, die mit einem gebürtigen Rhedaer verheiratet ist.

Einige Stände werden von karitativen Organisationen bestückt. „Diese Mischung mit Benefiz macht das Adventskrämmchen so besonders“, sagt die Schirmherrin Marissa Fürstin zu Bentheim-Tecklenburg bei der offiziellen Eröffnung. Und nennt die Bu-



Schlendern über den Weihnachtsmarkt: Miguel Lempa und Jakob Figgen (v.l.), Zozonna Pietrysko und Frieda Wedler sowie Gabriela Kusitzky und Maria Süßenbach mögen die Atmosphäre.

den: Beim DRK gibt es heiße Köstlichkeiten, Glühwilly und Panini bietet der Lions Club Rheda-Ems an. Falafel und orientalisches Gebäck offeriert ein syrisches Team. Wer Geschenk – für andere oder sich selbst – sucht, der ist am Häuschen des Weltladens mit fair gehandelten Waren, bei der Afrika-Hilfe „Jede Oma zählt“

oder beim Adventsbasar der evangelischen Frauenhilfe in der Stadtkirche ebenso richtig wie an der Bude des Einstein-Gymnasiums.

Mindestens die Hälfte der 1.100 Schüler und vieler Lehrkräfte hätten gebastelt, genäht, gefilzt und geklebt, sagt Hauke Osada, der für die Organisation zuständig ist. Be-

stimmt ist der Verkaufserlös der Arbeiten aus allen Fachbereichen für die Bürgerstiftung. Neben Klassikern wie den Sorgenfressern aus Filz gibt es auch E-Games, entworfen und programmiert von Einsteiner. Die haben im vergangenen Jahr die Rekordsumme von 1.000 Euro eingenommen – „und das wollen wir dieses Jahr mindestens auch erreichen“, so Osada.

Jakob Figgen sucht keine Weihnachtsgeschenke, er hat auf dem Basar der Handarbeitsgruppe im Seniorenheim eingekauft – verrät aber nicht, was. Doch genießt er die Stimmung auf dem Krämmchen. Und das Pastorentöpfchen am Stand der Kirchengemeinde St. Clemens mündet ihm auch. So wie Rita Harsdorf und Eva Albert. Für sie und ihre Freundinnen von den Landfrauen ist die Eröffnung des gemütlichen Weihnachtsmarktes ein fester Termin – alle Jahre wieder.

Bürgermeister Theo Mettenborg hat in den vergangenen Tagen die Vorfreude auf das kleine, feine Krämmchen gespürt, wo man sich trifft und wo man sich kennt. „Es knistert in Rheda.“ Wem noch nicht nach dem Fest der Feste zu Mute sein sollte, der „kommt hier garantiert in Weihnachtsstimmung“, sind Ingvild Splietker, Projektteam der Initiative Rheda, und ihr Sohn Carl-Friedrich sicher.

## Die Öffnungszeiten

◆ Die Öffnungszeiten des Adventskrämmchens sind: Donnerstag von 16 bis 21 Uhr, Freitag von 16 bis 22 Uhr, Samstag von 14 bis 22 Uhr und am Sonntag von 13 bis 21 Uhr. Jeder Abend auf dem Rhedaer Weihnachtsmarkt rund um die Stadtkirche endet

mit dem Abschlussingen mit Peter Lippe – jeweils 30 Minuten bevor die Buden schließen. ◆ Am Sonntag öffnen die Geschäfte in Rheda von 13 bis 18 Uhr. Das Programm steht auf der Homepage der Initiative Rheda. [www.rheda-erleben.de](http://www.rheda-erleben.de)

# Das Sparkonto des Vereins „Dorf aktiv“ füllt sich

**Förderzusage:** Die NRW-Stiftung beteiligt sich mit 100.000 Euro an der Sanierung des Küsterhauses in St. Vit. Damit fehlt der Initiative noch ein Betrag von rund 81.000 Euro für das Projekt, das im Frühjahr beginnen soll

■ **Rheda-Wiedenbrück (wl).** Mit 100.000 Euro beteiligt sich die NRW-Stiftung an den Sanierungsarbeiten des Küsterhauses in St. Vit. Eckhard Uhlenberg, Präsident der Stiftung, und Landtagspräsident André Kuper überreichen dem Verein „Dorf aktiv“ Mittwoch die offizielle Förderzusage.

Für die NRW-Stiftung, die sich für die Heimat- und Kulturpflege sowie für den Naturschutz einsetzt, könnte die Sanierung des Küsterhauses ein Vorzeigeprojekt werden, so Uhlenberg. Sehr gut gefällt ihm, dass das Denkmal nicht saniert und dann verschlossen wird, sondern Bürgern offen stehen soll. Ferner lege die Stif-



Neben dem 1658 erbauten Küsterhaus: Ludger Vollenkemper (v.l.), Hermann Josef Budde, Eckhard Uhlenberg, André Kuper, Dieter Linenbrink und Heinrich Splietker.

FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK

fung sehr großen Wert auf ehrenamtliches Engagement. „Das wird hier wunderbar gelebt“, lobte er die Initiative, die

sich für die Zukunft des Dorfes einsetzt. Uhlenberg betonte, dass er sicher sei, dass das Geld gut für eine lebendige

Dorfsgemeinschaft angelegt sei. Vereinsvorsitzender Ludger Vollenkemper nahm die Urkunde entgegen. Er meinte, dass es wohl das erste Mal sei, dass in den 360 Jahren, die das Haus alt ist, gleich zwei Landtagspräsidenten – ein ehemaliger und ein aktiver – zu Gast seien. Er dankte Uhlenberg, dass er sich für das Sanierungsprojekt mit viel Herzblut eingesetzt habe. Und Kuper dafür, dass er von der ersten Idee bis heute ein wichtiger Begleiter sei und manche Hintertür, manchmal auch still und leise, geöffnet hätte. Kuper freute sich mit dem Verein. „Ein Dorf wie St. Vit ohne Küsterhaus kann man sich nicht vorstellen.“

# Keine Kritik, aber Konsequenzen

**Hauptausschuss:** Verwaltung soll den FDP-Antrag zur Amazon-Ansiedlung rechtlich prüfen

■ **Rheda-Wiedenbrück (pok).** Kritisieren will die FDP-Fraktion im Stadtrat weder den Grundstücksverkauf für den Online-Händler Amazon auf der Aurea, noch die Art und Weise, wie der Aufsichtsratsbeschluss zustande gekommen ist. Aber Konsequenzen wollen die Liberalen daraus für künftige Grundstücksverkäufe in dem interkommunalen Gewerbegebiet ziehen.

Darum haben sie beantragt, dass der Geschäftsführer der Aurea GmbH angewiesen werden soll, bei Grundstücksgeschäften, bei denen es um eine Fläche von mehr als acht Hektar geht, den Stadträten der beteiligten Kommunen über den Bürgermeister die Gelegenheit zu einer Stellungnahme innerhalb einer Frist von vier Wochen einzuräumen. Diese sollen dem Aurea-Aufsichtsrat dann rechtzeitig vor dem Beschluss über den Kaufvertrag zugeleitet werden.

## „Amazon soll in den Stadträten Stellung nehmen“

Denn: Die Ansiedlung eines Unternehmens in der Größe von Amazon stelle die Anrainerkommunen vor politische Herausforderungen, so die FDP. Für neue Arbeitnehmer und ihre Familien, die zuziehen, müssten Wohn- und Schulraum sowie Kitaplätze geschaffen werden. Es müsste in Nahverkehr und Straßeninfrastruktur investiert werden. Das seien Aufgaben, „die nicht dem Aufsichtsrat, der die Kaufverträge laut Gesellschaftsvertrag zu beschließen hat, sondern den beteiligten Kommunen“ obliegen, so Patrick Bükler im Haupt- und Finanzausschuss. Zwar sei die Wahrscheinlichkeit, dass sich solch ein Grundstücksgeschäft wiederhole, gering, so der Liberale. Aber mit der Perspektive, dass die Aurea um Flächen erweitert werden soll, „wollen wir ein Zeichen setzen – der Stadtrat soll sich emanzipieren“.

Für Peter Berenbrinck, SPD, ist „das Kind schon längst in den Brunnen gefallen“. Denn genau, weil die Stadträte nicht beteiligt sind, habe die SPD seinerzeit gegen die Gründung der Aurea GmbH gestimmt, erinnerte er zugleich an das damals positive Votum der Liberalen. „Jetzt sollen die mal nicht so tun, als säßen in dem Aurea-Aufsichtsrat drei Bürgermeister und 15 Räte, die noch nie etwas von Kommu-

nalpolitik gehört haben.“

Statt „hier eine Show zu veranstalten“, gelte es, das Vorhaben der FDP rechtlich zu prüfen. Damit schloss sich Berenbrinck einem Antrag von Sabine Hornberg, CDU, an. Ihrer Fraktion reichte der Hinweis der FDP, ihren Antrag bereits einer juristischen Prüfung unterzogen zu haben, nicht. „Wir wollen klar wissen, was geht“, sagte Uwe Henkenjohann.

Die Bündnisgrünen begrüßten den Antrag der FDP, so Volker Brüggjenjürgen. Denn der nehme „die Schwachstellen ins Visier, die auch Uwe Henkenjohann schon öffentlich angesprochen hat“ (die NW berichtete). Es könne nicht sein, „dass sich solch ein Unternehmen in der Stadt ansiedelt, mit allen Konsequenzen, und der Stadtrat ist nicht beteiligt“.

Ob überhaupt schon über irgendwelche Folgen informiert worden sei, fragte Dirk Kamin, UWG. Bürgermeister Theo Mettenborg sagte, dass „Amazon in den Stadträten Stellung nehmen soll – wir sind da in einer Gesprächsbahnung“. Und er informierte, dass bald die Bauarbeiten auf der Aurea beginnen, weil die Stadtverwaltung in Oelde als zuständige Kommune alle Schritte vollzogen habe.

Mettenborg will Herzebrock-Clarholz und Oelde als an der Aurea beteiligte Kommunen über den FDP-Antrag und den einstimmig beschlossenen rechtlichen Prüfantrag an die Verwaltung informieren, „damit sie eventuell Stellung nehmen, wie sie es selbst sehen“. Das macht für Henkenjohann keinen Sinn. Er will erst das Ergebnis der Verwaltung und den dann folgenden Beschluss der Rheda-Wiedenbrücker Räte abwarten. „Aber der Bürgermeister kann als Aurea-Gesellschafter ja tun, was er möchte.“

## Aurea

◆ Der britisch-amerikanische Projektentwickler IDI Gazeley hat im interkommunalen Gewerbegebiet Aurea für rund 9 Millionen Euro ein 15 Hektar großes Areal gekauft, das auf Oelder Stadtgebiet liegt. Dort will er ein Logistikzentrum für Amazon errichten. Es soll 2019 fertig sein. Geschaffen werden sollen dort bis zu 2.000 Arbeitsplätze. (pok)

## Bauausschuss berät über Bürgeranträge

■ **Rheda-Wiedenbrück (pok).** Mit dem Antrag einer Bürgerin auf Errichtung eines multifunktionalen Kleinspielfeldes mit dem Schwerpunkt Handball, vorzugsweise beim Skaterpark, beschäftigt sich der Bau-, Stadtentwicklungs-, Umwelt und Verkehrsausschuss am Donnerstag, 7. Dezember. Außerdem geht es in der öffentlichen Sitzung, die um 17 Uhr im Rathaus Rheda beginnt, um die Haushaltplanung 2018 sowie die erstmalige Herstellung der Straßen „An der Hofwiese“ und „Heiligenhäuschenweg“. Auch beraten die Bürgerversorger über Anträge der Kleingartenvereine auf Kleingartensanierung im Rahmen eines Förderprogramms der Bezirksregierung Detmold.